

10. Arbeiten in Stein etc.

- 1162 **Donatorengruppe.** Reliefs aus weissem Marmor mit vergoldeten Gewandverzierungen auf dem Schranke rechts im Renaissance-Zimmer. Diese vorzüglichen Figuren bildeten mit einem jetzt fehlenden Mittelstück — wahrscheinlich den Heiland oder die Muttergottes darstellend — einen Altar und stellten die Donatoren desselben mit ihren Kindern in charakteristischer Weise dar. Links vom Beschauer erblickt man in langem Bart und Mantel mit grosser Halskrause, den Rosenkranz in den gefalteten Händen, das Haupt der Familie, auf einem Kissen knieend, in betender Stellung. Ebenso ihm gegenüber seine beiden Frauen. Vor den Eltern in zwei Gruppen nach dem Geschlecht getrennt links vom Beschauer die männlichen, rechts die weiblichen. Nach dem Alter gruppiert, so dass die kleinsten zumeist vorne stehen, knieen links 6 Söhne, rechts 13 Töchter. Unter den Söhnen erkennt man einen mit dem Schwerte umgürteten Ritter und zwei Mönche. Die jüngste der wegen ihrer grossen Zahl in zwei Reihen hintereinander knieenden Töchter ist noch ein Wickelkind, welches im Vordergrund vor seinen Schwestern auf dem Boden liegt. Die Höhe der hinteren Figuren beträgt 0,49, der grössten vorne 0,22 m. Angeblich stellen diese charakteristischen Reliefs die Familie von Wilberg dar und stammen aus einer Kirche an der Mosel. Sie befindet sich jetzt auf Schloss Stolzenfels. 16. Jahrhundert.
- 1163 **Statue** eines Propheten, 0,38 m h., von Marmor, die bis zum Jahre 1770 zum Schmucke der Rückseite an dem Hochaltartische des Kölner Domes gehörte. Die etwas gedrungene Figur (mit ihrer Ursprungszeit eigenthümlichen, gar schwerfälligen und verdrehten Händen) zeichnet sich durch gute Bewegung, namentlich aber durch einen sehr geschickt behandelten und fein aufgelösten Faltenwurf in hohem Masse aus. Haupt- und Barthaar sind vergoldet. Spuren von Farbe

haben sich noch am Futter und an den Säumen erhalten. Echt kölnisch. Mitte des 14. Jahrh. (Schnütgen.)

Statue des h. Johannes Bapt., 0,43¹/₂ m h., von Marmor, 1164 mit der Scheibe des Agnus Dei in der Linken, auf welches er mit der (neu angesetzten) Rechten hinweist. Das bemalte härene Untergewand reicht nur bis zu den Knien, das nur in Bezug auf Futter und Säume colorirte Obergewand mit feinem, sehr harmonischem Gefält reicht auch nicht tiefer hinunter, Bart- und Haupthaar vergoldet. Wahrscheinlich italienisch. 14. Jahrhundert. (Schnütgen.)

Statuettchen, 0,27¹/₂ m h., von Solenhofer Stein, 1165 wahrscheinlich des h. Quirinus in Plattenrüstung mit Fahne und Schild und mit Barett. Von vornehmer Haltung und vortrefflichem Gesichtsausdruck. Kölnisch (wenn nicht italienisch). Ende des 15. Jahrhunderts. (Städt. Museum zu Köln.)

Ständer aus Stein, 0,73 m h., 0,32 m D. Reich durchbrochenes Laub-Ornament umgibt in zwei Abtheilungen den Schaft, um dessen Mitte kunstvoll verschlungene Bestien sich herumziehen. (Diöcesan-Mus. in Münster.) 1165a

Form, 0,11 m. h., 0,15 m b., in Lithographirstein 1166 geschnitten, auf geblütem, mit einem Wappen versehenem Grunde ein schaukelndes Mädchen darstellend, zwischen einem alten Mann und einem jungen Fant, die sich um es bemühen, mit drei auf die Situation bezüglichen Spruchbändern. (Schnütgen.)

2 Sandsteinfiguren, den „Kölner Bauer und die Kölner Jungfrau“ darstellend (am Eingange des Renaissancezimmers, vergl. S. 44). Diese für Köln hochinteressanten, 0,70 m h. Figuren stehen auf modernen Sockeln, sind in weisser Grundfarbe mit Hinzunahme von wenig Farben für Einzeltheile und Gold für die Verzierungen bemalt und durch das Kölner Wappen charakterisirt. Der Jungfrau, welche in der Rechten einen Blumenstrauss trägt und mit Schilf bekränzt erscheint, sind die 3 Reichskronen des Wappens auf einem links neben ihr stehenden Schild zugetheilt. Der bärtige Bauer, mit Schwert und Schild ausgerüstet, trägt in der Linken einen Schlüsselbund und auf der Brust ein kleines getheiltes Schild, 1166a

- das oben die 3 Reichskronen, darunter die 11 Flämmchen des Kölner Wappens zeigt. 16. Jahrh. (Burg Rheinstein.)
- 1167 **Flachrelief** in geschnittener Muschel-Camee, eine Episode aus der Folge des Triumphzuges des Caesar von Andrea Mantenga im herzoglichen Palaste zu Mantua darstellend mit herrlichen Figuren im Charakter der italienischen Früh-Renaissance. (Thewalt.)
- 1168 **Portraitmedaillon** von Speckstein mit nach rechts gewandtem Profilkopf und der Umschrift: Andreas Kolb aetatis XLVIII anno salutis vero MDXXV. Meisterhafte Arbeit der Dürer'schen Schule. (Thewalt.)
- 1169 **Desgl.** von Kehlheimer Stein mit en face-Kopf und der Umschrift: Georg Irsinger aetatis 70 anno 1547. Hervorragende Arbeit der spätmittelalterlichen Klein-kunst. (Thewalt.)
- 1170 **Desgl.** von Kehlheimer Stein mit nach rechts gewandtem Profilkopf und der Umschrift: Philips. Graef zu . Nassau . u. . zu . Sarprucken aetat. 24. anno 1566. Die weiche Modellirung des Fleisches, sowie die liebevolle Ausführung der kleinsten Details der Rüstung erheben dasselbe zu einem Kunstwerk ersten Ranges. (Thewalt.)
- 1171 **Desgl.** von Kehlheimer Stein mit halblinks gewandtem en face-Kopf einer Frau mit Mühlsteinkragen, reichem Kopfputz und gemustertem, theilweise farbig ausge-maltem Costüme. Es trägt die Umschrift: Anno MDLXXXVIII. (Thewalt.)
- 1172 **Desgl.** von Kehlheimer Stein mit nach links ge-wandtem Profilkopf, Heinrich IV. von Frankreich in prächtigem Zeitcostüme darstellend. (Thewalt.)
- 1173 **Desgl.** in Bernsteinmilch geschnitten, mit dem aus agglomerirter Folie sich heraushebenden en face-Kopfe König Jacobs von England und der Umschrift in Goldbuchstaben: Jacobus C. D. G. rex . Ang. Scot. Franc. et Hil. 17. Jahrhundert. (Thewalt.)
- 1174 **Reliefplatte** von Kehlheimer Stein, den König Sol aus der Suite der Planeten von Hans Sebald dar-stellend. 16. Jahrhundert. (Thewalt.)
- 1175 **Desgl.** von Silber mit Emailanwendung. Männl. Profil-kopf mit reichem Kopfwulst und der Umschrift: Fri-dericus III. sive V Roman. imperii imper augus. (Thewalt.)

